

# Hoffnungsvolles Nepal?!?!

von Muna - 29.11.2005 18:57



Ein Silberstreif am Horizont für die demokratische Bewegung in Nepal ?!?

Parallel zur SAARC Konferenz (Southasia Association for Regional Cooperation) endet Dienstag, den 22. November 2005 das Gipfeltreffen zwischen den Vertretern der 7 Oppositionsparteien Nepals und den maoistischen Rebellen in Delhi mit einem 12 Punkte

Programm.

Im Folgenden eine inoffizielle Übersetzung

Ein Silberstreif am Horizont für die demokratische Bewegung in Nepal ?!?

Parallel zur SAARC Konferenz (Southasia Association for Regional Cooperation) endet Dienstag, den 22. November 2005 das Gipfeltreffen zwischen den Vertretern der 7 Oppositionsparteien Nepals und den maoistischen Rebellen in Delhi mit einem 12 Punkte Programm.  
Im Folgenden eine inoffizielle Übersetzung:

1. Im Moment sind Demokratie, Frieden, Wohlstand, sozialer und gesellschaftlicher Fortschritt sowie ein freies und souveränes Nepal die Hauptforderungen der nepalesischen Bevölkerung. Wir stimmen völlig darin überein, dass die Monarchie das größte Hindernis für diese Ziele darstellt. Unserer Meinung nach besteht ohne die Beendigung dieses Regimes und der Errichtung einer tatsächlichen, kompromisslos umgesetzten Demokratie keine Chance auf Frieden, Fortschritt oder Wohlstand in unserem Land. Deswegen kämpfen wir gemeinsam gegen dieses Regime und vereinen unsere, aus unterschiedlichen politischen Positionen und Perspektiven stammende Kritik um eine nationale Bewegung des demokratischen Protests auszulösen.
2. Die 7 aufrufenden Parteien verpflichten sich dem Fakt, dass nur durch die reale und kompromisslose Umsetzung von Demokratie, der Wiederbelebung des Parlamentes, der Formierung einer All-Parteien Regierung, welche mit uneingeschränkter Autorität verfassungsgemäße Wahlen abhält und durch die Einbindung und Kommunikation mit den maoistischen Rebellen, kann der bestehende Konflikt gelöst werden und alle Souveränität und Regierungsgewalt vollständig an die Bevölkerung übergeben werden. Die kommunistische Partei Nepals Maoist, CPN(M), ist der Ansicht, dass zuvor genanntes Ziel durch eine nationale Konferenz aller demokratischer Kräfte und der von dort ausgehenden Entscheidung eine Interimregierung zu bilden und Wahlen auf Grundlage der Verfassung abzuhalten, erreicht werden könne. Die 7 Parteien und die CPN (M) sind übereingekommen ihren Dialog entsprechend dieser to-do-List weiter fortzuführen. Man war sich darin einig, dass die Stärke der Bürgerrechtsbewegung die einzige Alternative zur gegenwärtigen Situation bietet.
3. Die Nation fordert die Etablierung eines dauerhaften Friedens mit einem progressiven Ausgang des Bürgerkrieges in Nepal ein. Wir verpflichten uns daher, die autoritäre Monarchie und die momentanen bewaffneten Auseinandersetzungen zu beenden, eine auf Grundlage der Verfassung stattfindende Wahl zu veranstalten und davon ausgehend zukunftsorientierte Politik zu betreiben. Die CPN (M) versichert, gemäß des neuen friedlichen Weges zu agieren. Während der geplanten Wahlen werden die bewaffneten maoistischen Rebellen sowie die königliche Armee

unter Aufsicht, Anleitung und Kontrolle der Vereinten Nationen oder eines anderen vertrauenswürdigen und zuverlässigen internationalen Akteurs die Freiheitlichkeit und Unabhängigkeit der Wahlen sichern.

4. Die kommunistische Partei, CPN (M), hat versichert, ihrer Aktivitäten entsprechend demokratischer Normen und Werte wie beispielsweise ein regierungsbildendes, konkurrierendes Mehrparteiensystem, bürgerlichen Freiheiten, Menschenrechten, Allgemeingültigkeit des Gesetzes und für eine Demokratie sonst noch notwendigen fundamentalen Grundrechten, auszurichten und fortzuführen.

5. Die CPN (M) hat zugesichert, Bedingungen zu schaffen, welche die Rückkehr von, während des Bürgerkrieges verschleppten Mitgliedern und Aktivisten der demokratischen Parteien ermöglicht und deren Rückkehr auch aktiv zu betreiben. Die betreffenden Personen sollen zu ihren ursprünglichen Heimat, ihre Häuser, zu ihrem Land und ihren Besitztümern, welche ihnen widerrechtlich entzogen wurden, zurück kehren können, um dort ein würdevolles Leben führen zu können und ihren jeweilige Aktivitäten ungehindert nachgehen zu können.

6. Entsprechend selbstkritischer und reflektiver Auseinandersetzung mit Fehlern des bisherigen Auftretens, Verhaltens, Strategien und Aktivitäten versichert die CPN (M) solche in Zukunft nicht zu wiederholen. Entsprechend der Ansichten der CPN (M) sind die obigen genannten Ziele durch das Veranlassen einer landesweiten Konferenz aller demokratisch arbeitenden Kräfte möglich, durch welche eine Interimregierung gebildet werden könnte und Wahlen auf der Grundlage der Verfassung ausgehen könnten. Mittlerweile ist die Übereinkunft zwischen den 7 Parteien und der CPN (M) entstanden, den Dialog zu diesen Themen und Arbeitsschritten weiter fortzusetzen und am finden eines allgemeinen Konsens und Verständnisses zu arbeiten. Alle Beteiligten stimmten damit überein, das der einzige Weg diesen Konsens zu finden und weitere politische Schritte zu unternehmen nur durch die Kraft und Stärke der Bürgerrechtsbewegung für Demokratie erreicht werden könnten.

7. Die 7 politischen Parteien haben ebenfalls nach entsprechender Evaluation und Selbstkritik Einsicht über, in der Vergangenheit in Parlament und Regierung begangene Fehler, gewonnen und versichern ebenso, diese nicht zu wiederholen.

8. Im Zusammenhang mit den Bemühungen den Friedensprozess weiter voran zu treiben, wurde der Respekt aller Beteiligten gegenüber den Werten und Normen von Menschenrechten und Pressefreiheit Ausdruck verliehen und versichert diese Grundsätze fortan im eigenen Vorgehen und Verhalten entsprechend zu beachten und zu berücksichtigen.

9. Die Ankündigung von Kommunalwahlen (Feb. 2006) und die forcierten Parlamentswahlen (2007) dienen nur dazu die Bevölkerung Nepals sowie die internationale Gemeinschaft über die autoritäre und illegitime Machtergreifung und -ausübung des Königs hinwegzutäuschen und diese weiterhin zu sichern. Wir kündigen an, diese Wahlen aktive zu boykottieren und durch das informieren und aufklären einer breiten Öffentlichkeit zu ihrem Misserfolg und ihrer Entlarvung beizutragen.

10. Die Bevölkerung und die durch sie repräsentierten politischen Parteien sind die echten Hüter des Landes. Deswegen versichern wir standhaft die Unabhängigkeit, Souveränität und territoriale Integrität und Einheit unseres Landes zu schützen. Wir sehen es als unsere grundsätzliche Pflicht an, auf der Grundlage friedlicher Koexistenz eine freundschaftliche Beziehung zu allen Ländern der Welt zu pflegen und insbesondere eine gute Nachbarschaftsbeziehung zu Indien und China zu haben. Wir fordern alle Patrioten Nepals auf, skeptisch gegenüber dem König und den Loyalisten zu sein, welche den Verfassungspatriotismus der politischen Parteien als fragwürdig hinstellen und die Bevölkerung durch die illusorische Projektion ihres „Mandale“ Nationalismus zu täuschen versuchen. Deshalb appellieren wir an die internationalen Kräfte und die Bevölkerung Nepal die demokratische Bewegungen und Bemühungen gegen die autoritäre Monarchie in Nepal in jeder möglichen Form zu unterstützen.

11. In diesem Sinne rufen wir alle dazu arbeitenden Organisationen, die Zivilgesellschaft, die unterschiedlichen Parteiflügel, Menschen aus allen Kommunen und Regionen Nepals, die Presse und Intellektuellen dazu auf, sich aktiv an der friedvollen Bewegung zu beteiligen, welche sich

auf das zentrale Verständnis von Demokratie, Frieden, Wohlstand, fortschrittlicher sozialer Entwicklung und die Unabhängigkeit, Souveränität und den Stolz auf Nepal bezieht.

12. Bezüglich des in der Vergangenheit unpassenden Umgangs und Verhaltens der Parteien untereinander, ist ein gemeinsamer Wunsch deutlich geworden, jegliche Unternehmungen, Vorfälle oder Aktionen der Parteien hinsichtlich ihrer Verfehlung hin zu untersuchen und gesetzten Falls, die Schuldigkeiten zu ermitteln und öffentlich zu machen. Wir sind übereingekommen alle auftretenden Probleme zwischen den Parteien durch friedliche Dialoge auf der betreffenden Ebene bzw. der Führungsebene zur klären.

Der König wird kommenden Freitag (2. Dezember) von seiner Auslandsreise zurückkehren und die offizielle Reaktion seiner Regierung auf das 12-Punkte-Papier sicherlich daraufhin folgen. Der politische Berater des Königs, Satchit Sumsher Rana, hat derweil bereits die Konsequenzen der Zusammenarbeit zwischen den maoistischen Rebellen und den politischen Parteien in einer Presseerklärung wie folgt angedeutet: "If the parties collaborate with 'terrorists', the state could take legal action against them," und der Pressesprecher der Regierung und Minister für Informationen und Kommunikation, Tanka Dhakal, ließ am Mittwoch verlauten, das "Any initiative for peace is a good thing [but] whatever understanding is reached, it must be in favor of the king's February 1 move and for the welfare of the nation." welches sich hinreichend selbst ad absurdum führt. (1. Februar wird auch als „royal take over“ bezeichnet) Dhakal weiter "Aren't we becoming mere weapons for others by accepting what the armed rebels have been demanding?".

Die UML, United Marxist Leninist Party Nepal, hat für den Tag der Rückkehr König Gyanendras bereits eine Großprotestveranstaltung im Kathmandutal angekündigt.

Im Ausland hingegen ist das Abkommen als ein Hoffnungsschimmer auf einen beginnenden Friedensprozess und die Restauration der Demokratie in Nepal freudig empfangen worden. Indien, China und selbst GB und die USA, was überraschen mag, sehen in dem 12-Punkte-Papier einen ersten Schritt und eine reale Chance die politische Situation in Nepal nachhaltig zu stabilisieren - setzen aber die versicherte Abkehr der Rebellen von einer bewaffneten Auseinandersetzung und Konfliktaustragung als Grundlage dieses Prozesses.

Bevor es jedoch keine klare Deadline gibt, von der an dieses Abkommen auch Umsetzung finden soll, ist es zu früh für euphorische Spekulationen.

Darüber hinaus geraten Menschenrechtsorganisationen, Medienanstalten, sowie AktivistInnen des Movement for Democracy in Nepal durch die in den letzten Tagen erlassenen Gesetze der „Regierung“ massiv unter Druck. Hintergrundinfos dazu auf [www.freie-radios.net](http://www.freie-radios.net) (Code of Conduct, Neuer Angriff auf die Pressefreiheit in Nepal)





## » Ergänze diesen Artikel

# ERGÄNZUNGEN

### **lingt gut**

*tagmata 29.11.2005 23:18*

allein daß die cpn(m) und die cpn(ml) wieder ernsthaft miteinander reden...

was von der monarchie zu halten ist, sagt dieser kleine alte nachrichtenschnipsel wohl umfassend:

"In news from Nepal, the country's King Gyanendra has dissolved the entire government and declared a state of emergency suspending all fundamental rights of citizens. The king claimed the move was needed to "restore democracy and law and order."

### **ich frage mich,**

*garuda 30.11.2005 13:47*

ob ein gezwungener abtritt des königs, was ja eine klare zäsur darstellen würde, in einem land indem die politische führung religiös legitimiert und begründet ist, nicht neue andersartige unruhen in nepal verursachen würde(in form aufsteigender betonung und durchsetzung religiöser gesellschaftsverhältnisse, quasi eine "refundamentlisierung"). der bedeutung des hindusmus wird zb. von europäischer seite wenig beachtung geschenkt. das halte ich für fahrlässig. wenn man schon ein klima der konfliktfreiheit schaffen möchte, darf man solche faktoren nicht vernachlässigen bzw. sich mal damit auseinandersetzen.

außerdem kann ich mir schwer vorstellen wie eine kommunistische opposition (wie es die maoisten sind) sich selbst erklärt, nun plötzlich zur erreichung der ziele den demokratischen weg zu gehen. ich kann mir schwer vorstellen, das eine bewegung sich so einfach kaufen lassen lässt. und sich bei den vielen attentaten und ermordungen, dann noch darauf einlassen, die vergangene schuld öffentlich zu machen bzw. die täter zu nennen, nein, das werden die maoisten doch nicht mitmachen, selbst wenn sie genauso gut argumentieren könnten, das unzählige ihrer mitglieder von den regierungstruppen ebenso brutal ermordet wurden.

mein hintergrundwissen ist längst nicht ausreichend, deswegen würde ich mich freuen auf n aufhellende antwort.

### **Solidarität mit Nepal dringend gefordert!**

*Baburam 30.11.2005 15:14*

Hervorragend! Nepal ist einen großen schritt weitergekommen, das mittelalterliche Schreckensregime loszuwerden. Aber nur weil jetzt die politischen parteien des landes geeint vorgehen, wir der könig noch lange nicht abdanken, solange sein regime mit finanz- und

Militärhilfen durch USA, EU und Indien gestützt wird.

König Gyanendra wird aller Voraussicht nach noch einen hohen Blutzoll abverlangen, wenn sich keine internationalen Proteste gegen dieses überkommene Regime regen.

Zur obigen Frage nach dem Hinduismus: Es erscheint mir äusserst fatalistisch anzunehmen, die Menschen eines Landes könnten wegen der vorherrschenden Religion keine progressive Veränderung herbeiführen, Hindus könnten keine wirklichen Kommunisten werden. Ausserdem ist die Hindu-Monarchie Nepal kein rein hinduistisches Land. Neben der Tatsache, dass es mindest 50 verschiedene Völker und Zahlreiche verschiedene Sprachen in Nepal gibt, existieren dort auch viele verschiedene Religionen. Insbesondere in den Ländlichen gebieten ist fast eine Mehrheit der Bevölkerung budhistisch. aber von Amtswegen werden viele budhistische Gemeinden als eine niedrige Hindu-Kaste angesehen.

Tasächlich gibt es in Nepal weite Landstrichen in denen Gyanendras Hindu Monarchie faktisch ausser Kraft gesetzt ist. Trotz der Kriegswirren ist es gelungen, dort eine 'Volksmacht' zu schaffen, d.h. es gibt sehr weitreichende Formen der Selborganisation der Ländlichen Gemeinden. Leider dringen wegen Pressezensur, staatlicher Verfolgung und eingeschränkter Reisefreiheit sehr wenige Berichte darüber zu uns.

Weitere Informationen zu Nepal:

☞ <http://www.neravt.com/left/hotspots/nepal.htm>

☞ <http://www.cpnm.org/>

## **BEITRÆGE DIE KEINE INHALTLICHE ERGÆNZUNG DARSTELLEN**

@garuda

*!muss ausgefüllt werden! 30.11.2005 14:21*

Die kommunistische Partei (CPN Marxist/Leninist) ist die größte Partei in Nepal. Die Maoisten gingen einst als Abspaltung aus ersterer hervor. Die Marxisten/Leninisten waren immerschon am demokratischen Prozess beteiligt. Kommunismus und Demokratie schliessen sich in Nepal nicht aus. Man darf nicht alles aus unserem eurozentrischen Standpunkt betrachten, sondern muss regionale und kulturelle Kontexte beachten, aus denen sich eine ganz andere Sicht auf alle möglichen Dinge ergibt. Politische Diskurse sind hier ganz anders konotiert, werden anders behandelt und andere Dinge sind möglich - Auch dass Kommunisten sich an einer demokratischen Regierung beteiligen. Denn ohne sie wird es nicht gehen, sind sie doch die stärkste Kraft im Land.